Tennis: Mit den French Open steht das zweite Grand-Slam-Turnier des Jahres an

Alcaraz, Sinner, Nadal – und drei Belgier?

Das zweite Grand-Slam-Turnier der Saison steht an. Für einen Tennisstar geht es um seinen ersten Triumph, für einen anderen um die Titelverteidigung und für einen Großen um eine letzte Ehrung. Aus belgischer Sicht könnten zum ersten Mal seit zehn Jahren wieder drei Herren zum Tableau gehören.

Die Tennis-Elite versammelt sich wieder in Paris. Es sind die ersten French Open nach dem Karriereende von Rafael Nadal. Dennoch spielt der Spanier im Stade Roland Garros wieder eine Hauptrolle. Die Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Sandplatz-Klassiker, der am Sonntag beginnt.

Zizou Bergs, Raphaël Collignon und David Goffin: Läuft alles nach Plan, dann sind erstmals seit 2015 wieder drei Belgier in Paris vertreten. Fotos: belga und Photo News

Wie steht es um die belgische Beteiligung?

Bei den Herren könnten zum ersten Mal seit 2015 wieder drei Profis zum Tableau gehören: Raphaël Collignon sicherte sich die Qualifikation zuletzt mit guten Resultaten und einem Zehn-Plätze-Sprung in der Weltrangliste auf Rang 84. Neben ihm sind auch Zizou Bergs (ATP 49) und David Goffin (ATP 47) in der französischen Hauptstadt dabei.

David Goffin entscheidet erst „in letzter Minute", ob er in Paris teilnimmt.

Hinter den guten Neuigkeiten für das belgische Tennis standen am Dienstag jedoch große Fragezeichen: So will mit Goffin die belgische Nummer eins erst unmittelbar vor den French Open über eine Teilnahme entscheiden. Den Lütticher bremste zuletzt eine Verletzung am rechten Fuß aus, die er sich in Madrid bei einem Masters-1000.-Turnier zugezogen hatte. „David konnte seinen Gips abnehmen und arbeitet intensiv an seiner Reha", erklärte sein Manager Bob Laes. „Er macht viele Übungen. Leider kann ich im Moment nicht viel mehr dazu sagen. Die Situation ist, wie sie ist. Und es wird eine Entscheidung in letzter Minute sein. Alle hoffen weiterhin – er selbst an erster Stelle –, dass er an Roland Garros teilnehmen kann."

Für Goffin wäre es die 14. Teilnahme in Folge im Hauptfeld von Roland Garros. Sein bestes Ergebnis in Paris erzielte er 2016, als er im Viertelfinale am Österreicher Dominic Thiem scheiterte. Im vergangenen Jahr unterlag er in der zweiten Runde gegen den Deutschen Alexander Zverev, der schließlich das Finale gegen den Spanier Carlos Alcaraz verlor.

Bei den Damen ist Belgien durch Elise Mertens (WTA 24), Greet Minnen (WTA 80) und Yanina Wickmayer ebenfalls gut vertreten.

Wer sind die Turnier-Favoriten?

Bei den Herren lieferten der Weltranglisten-Erste Jannik Sinner und Titelverteidiger Carlos Alcaraz zuletzt im Finale von Rom einen Vorgeschmack darauf, wer die Titelanwärter in Paris sein werden. Sinner trumpfte bei seinem ersten Turnier nach der dreimonatigen Doping-Sperre schon wieder auf wie in besten Zeiten. Dennoch musste er sich Alcaraz in zwei Sätzen geschlagen geben. Bleibt der Spanier über die zwei Wochen gesund, ist er der Topfavorit.

Bei den Damen scheint das Rennen etwas offener zu sein. Aryna Sabalenka reist als Nummer eins an und will nach ihrer Finalniederlage gegen Madison Keys in Melbourne den ersten Grand-Slam-Titel in diesem Jahr. Doch vor allem Iga Swiatek dürfte ihr das Leben schwer machen. Die Polin hat die letzten drei Auflagen in Paris gewonnen und fühlt sich nirgendwo so wohl wie im Stade Roland Garros. Chancen haben zudem Coco Gauff aus den USA oder die Italienerin Jasmine Paolini, die zuletzt eindrucksvoll in Rom triumphierte.

Was ist mit Rafael Nadal?

Kein Tennisprofi hat die French Open so sehr geprägt wie Rafael Nadal. Der spanische Tennis-Titan hat das Sandplatz-Spektakel 14 Mal gewonnen. Dieses Jahr fehlt Nadal, weil der Mallorquiner seine Karriere Ende des vergangenen Jahres beendet hat. In Paris sein wird Nadal trotzdem. Am Sonntag, dem Eröffnungstag der French Open, wird der 38-Jährige von den Organisatoren geehrt und bekommt so den Abschied von seinem Lieblingsturnier, den er verdient hat.

Wann und wo wird gespielt?

Los geht es wie seit ein paar Jahren in Paris üblich am Sonntag. Die erste Runde erstreckt sich über drei Tage. Das Finale bei den Damen findet am Samstag, 7. Juni, statt. Einen Tag später spielen die Herren ihren Sieger aus. Das Stade Roland Garros im Bois de Boulogne von Paris ist eine der traditionsreichsten Tennis-Anlagen der Welt. Der Centre Court, der Court Philippe-Chatrier, fasst etwas mehr als 15.000 Zuschauer.

Wie hoch ist das Preisgeld in diesem Jahr?

Insgesamt werden beim zweiten Grand-Slam-Turnier der Tennis-Saison 56,352 Millionen Euro ausgeschüttet. Das ist eine Steigerung um 5,21 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Gewinner bei Damen und Herren erhalten jeweils 2,55 Millionen Euro. Wer in der ersten Runde verliert, geht immerhin noch mit 78.000 Euro nach Hause.

Bei welchem TV-Sender ist das Turnier zu sehen?

Die Tennis-Fans kommen bei Eurosport voll auf ihre Kosten. Mehr als 240 Stunden sendet der Sender auf Eurosport 1 und 2 live aus Paris. Beim Streamingdienst discovery+ sind sogar alle Matches von den 16 Courts live und auf Abruf in voller Länge zu sehen. (mn/belga)

Turnen: Ostbelgische Tumbling-Talente bei belgischer Meisterschaft in Ekeren

Gute Leistungen gegen starke Konkurrenten

Am Wochenende wurde im flämischen Ekeren bei Antwerpen die belgische Meisterschaft im Tumbling ausgetragen, bei der auch die Turnerinnen und Turner aus Ostbelgien vertreten waren.

In der Division 1 hätte Noah Emonts vom TV Raeren die ostbelgischen Farben vertreten sollen. Doch aus gesundheitlichen Gründen musste er kurzfristig absagen.

In der Division 2 zeigten die Turnerinnen und ein Turner der VDT-Vereine aus Nidrum und Raeren. Insgesamt sechs Turnerinnen und ein Turner traten gegen eine sehr starke Konkurrenz an. „Viele der gegnerischen Athletinnen trainieren bis zu 10 Stunden pro Woche. Zum Vergleich: Die ostbelgischen Turnerinnen und Turner absolvieren meist nur 4 bis 6 Stunden Training wöchentlich", so der VDT. In der Kategorie 14 Jahre belegte Nayla Collas (TV Nidrum) mit 35.300 Punkten den 25. Platz. Bei den 16-jährigen Turnerinnen erreichte Lena Theis (TV Nidrum) den 17. Platz (38.600 Punkte), dicht gefolgt von Kiara Heinen (TV Nidrum) mit 36.700 Punkten auf Rang 24. Lion Estelle (TV Raeren) beendete ihren Wettkampf mit 33.500 Punkten, was ihr den 29. Platz einbrachte. In der Altersklasse 17 Jahre trat Amélie Kreitz (TV Nidrum) an und erturnte 36.100 Punkte, womit sie auf Platz 18 landete. Ljiljana Hirschberg (TV Raeren) wurde aufgrund ihrer fehlenden belgischen Staatsbürgerschaft im „Open-Klassement" gewertet und belegte den 21. Platz mit 34.000 Punkten. Bei den älter als 17-jährigen Jungen ging Lennox Barthel (TV Raeren) an den Start. Nach seinem dritten Platz im Vorjahr waren die Erwartungen hoch. Die Konkurrenz war jedoch besonders stark, und er belegte mit 40.300 Punkten den 8. Platz – zufrieden mit seiner Leistung und motiviert für kommende Herausforderungen. Die Trainerinnen und Trainer des TV Raeren und TV Nidrum zeigten sich zufrieden. (red/mn)

Die Teilnehmerinnen des TV Nidrum Foto: privat

Turnsport: Gym Eval als wichtiger Bestandteil der Nachwuchsarbeit

Starke Nachwuchsarbeit in der Region

Die zweite Auflage der VDT Gym Eval brachte 25 Nachwuchsturnerinnen aus sechs verschiedenen VDT-Vereinen in die Turnhalle von Heppenbach. Mädchen im Alter zwischen 7 und 10 Jahren von der TSG Amel, TSV Burg-Reuland, TSV Heppenbach, Eupener TV, TSV Rocherath sowie dem TLZ-VDT Amel stellten sich am Samstag den 15 Übungen. Sid waren auf die vier klassischen Geräte Sprung, Barren, Balken und Boden verteilt.

Im Niveau 1 konnten sich acht Turnerinnen über Gold freuen, was ihnen in der kommenden Saison den Einstieg in Niveau 2 ermöglicht. Fünf Turnerinnen überzeugten im Niveau 2 mit einer Goldleistung und stiegen in das anspruchsvollere Niveau 3 auf. Ein wesentliches Element des Programms: Es gibt keine Ranglisten oder Platzierungen, denn jedes Kind wird individuell bewertet. So erkennen die Trainer genau, an welchen Grundlagen noch gearbeitet werden muss. Die VDT Gym Eval gilt als wichtiger Bestandteil der Nachwuchsarbeit in den Vereinen. (red/mn)

25 Nachwuchsturnerinnen aus sechs verschiedenen VDT-Vereinen waren dabei. Foto: privat